München 27,
8. Juni 1948.

Sternwartstr. 20

An den

Präsidenten
der Sächsischen Akademie der Wissenschaften,
Herrn Professor Dr. F r i n g s,

L e i p z i g C 1
Universitätsstrasse 7-9

Sehr verehrter Herr Frings!

Das beiliegende Schreiben lasse ich Ihnen noch einmal zugehen, obwohl ich annehme, dass die Frage für Ihre Akademie bereits entschieden ist. Denn ich hoffe zuversichtlich, dass Sie an der Bereitschaft, selbst die dauernde Vertretung zu übernehmen, festhalten und in der Lage sein werden, regelmässig zu unseren Sitzungen zu erscheinen. Die Mitwirkung eines Getmanisten hat der Zentraldirektion seit langem gefehlt, und die Aussicht, einen solchen und zumal in Ihrer Person zu ihrem Kreise hinzutreten zu sehen, ist daher überaus erfreulich. Dementsprechend möchte ich auch heute gleich an Ihre Sachkenntnis apellieren und Sie bitten, einmal überlegen zu wollen, in welcher Weise die seit längerer Zeit stecken gebliebene Reihe der Deutschen Chroniken wieder in Gang gebracht werden könnte. Soweit ich habe feststellen können, ist auf diesem Gebiet nur eine Ausgabe der mittelhochdeutschen Übertragungen des sog. Dalimil in Arbeit; ich versuche gerade mit dem Bearbeiter, Prof. Bruno Schier, Fühlung zu gewinnen. Da leider die gesamten Bestände der Deutschen Chroniken, wie ich von dem Verleger erfahre, vernichtet sind, würde übrigens auch zu überlegen sein, ob in einzelnen Fällen Neuauflagen oder Neubearbeitungen in Frage kämen. Vielleicht wäre dabei in erster Linie an die seit längerer Zeit vergriffene Limburger Chronik des Tilemann Elhen von Wolfhagen zu denken. Ich wäre Ihnen zu lebhaftestem Dank verpflichtet, wenn Sie die ganze Frage einmal überlegen und uns auf der nächsten Sitzung der Zentraldirektion, die voraussichtlich Anfang Oktober stattfinden wird und auf der ich Sie mit Bestimmtheit begrüssen zu können hoffe, entsprechende Vorschläge machen wollten.

Mit den angelegentlichsten Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

B.